

Berufe und Rentenzugang

GOLO HENSEKE

Universität Rostock, Institut für Volkswirtschaftslehre
Rostocker Zentrum zur Erforschung des
Demografischen Wandels

IAB Workshop “Alter, Altern, Arbeit – Folgen für Individuum und
Institution”, 26. und 27.4.2010 Nürnberg



Struktur der Vortrages

Fragestellung und Motivation

Literatur

Rentenzugang

Daten und Variablen

Daten

Variablen

Deskriptive Statistiken

Statistisches Modell

Ergebnisse

Fazit



Rentenzugang berufsspezifisch?

- Frage: Wie ausgeprägt sind berufsspezifische Variationen im Rentenzugang? Sind die Unterschiede zeitlich stabil und welche Berufsmerkmale beeinflussen den Rentenzugang?
- Motivation: Aktuelle öffentliche Diskussion um die Einführung der Rente mit 67. Kritiker argumentieren, dass die Erhöhung der Regelaltersrente asymmetrische Auswirkungen auf Personen hat, vor allem entlang von Berufsgruppen.
- Hintergrund: Anhaltende Bemühung der Politik das Rentensystem „demografiefest“ zu gestalten und konkret die Erhöhung der Regelaltersgrenze um 2 Jahre bis 2029.

Motivation

Artikelauszug aus WELT ONLINE, 15.4.2010:

WELT ONLINE

URL: <http://www.welt.de/die-welt/politik/article7186928/Neuer-Streit-ueber-Rente-mit-67.html>

Bilder ein-/ausblenden Artikel drucken

Neuer Streit über Rente mit 67

VON GISELA HIRSCHSTEIN

15. April 2010, 04:00 Uhr

Von der Leyen gegen Ausnahmen - Kurt Beck verteidigt Dachdecker-Vergleich

Mainz/Berlin - Die eine forderte mehr kreatives Denken, der andere sprach von "Quatsch mit Soße" - die Diskussion über die Rente mit 67 ging gestern in eine neue Runde. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hatte sich zunächst gegen Ausnahmen bei der Rente mit 67 ausgesprochen. "Wir müssen einfach kreativer denken. Ob Dachdecker oder Bäcker, niemand muss mit 66 noch genau dasselbe machen, was er mit 16 gelernt hat", sagte die Ministerin der Zeitung "Rheinische Post". Wer Berufserfahrung habe, könne zum Beispiel Büroarbeit übernehmen oder irgendwie anders eingesetzt werden, schlug von der Leyen vor. Es sei "höchste Zeit, den Silberschatz des Alters zu heben und nicht immer nur zu fragen, wie wir das alte Eisen entsorgen können".

In der SPD gibt es derweil Forderungen nach einer Rücknahme der Rente mit 67, die von der großen Koalition eingeführt worden war. Und so sßel von der Leyens Vorschlag auch bei dem Mann, der sich vor vier Jahren schon für den flexiblen Ruhestand der Dachdecker einsetzte, sofort auf harte Kritik: "Das ist Quatsch mit Soße", schäumte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck, der bis September 2008 auch SPD-Bundeschef war. Beck hatte damals als Erster Nachbesserungen bei der Rente mit 67 gefordert und das inzwischen legendäre Beispiel des Dachdeckers genannt, der einfach nicht so lange auf den Dächern herumspazieren könne. Beck erhielt damals von der Dachdeckerinnung eine Ehrung, ansonsten aber viel Spott für seinen Vorstoß.

Bis heute bleibt der SPD-Landeschef hartnäckig bei seiner Meinung: Es werde immer einen Teil von Menschen geben, die ab einem bestimmten Alter körperliche Tätigkeiten nicht mehr ausüben könnten, sagte er und nannte gleich ein weiteres plastisches Beispiel: "Mit 65 noch dem Müllauto hinterherzulaufen - viel Freude", sagte Beck süffisant. Er habe das mal gemacht, vor etwa zwölf Jahren, und nach einer Schicht sei er dann "fik und fertig" gewesen. Auch könne nicht jemand, der

1. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen ausgewählte Berufsgruppen (beliebtes Beispiel: Dachdecker).
2. Kernaussage: Harte körperliche Tätigkeiten für einen Teil der Menschen nicht bis ins höhere Alter möglich.



Berufsspezifischer Rentenzugang I

Wenig, USA-zentrierte Forschung mit gemischten Ergebnissen

- Filer, Petri (1988):
 - Renteneintrittsmodel in Abhängigkeit von Berufseigenschaften.
 - Auswahl empirischer Ergebnisse: harte körperliche Tätigkeit, Stress und benötigtes Mathematikwissen(-), Selbständigkeit und Teilzeit(+).
- Hayward et al. (1989):
 - Einfluss von Berufseigenschaften auf den Austritt aus den Erwerbspersonen über Ruhestand, Behinderung oder Tod (competing risk).
 - Empirische Ergebnisse: harte körperliche Tätigkeit(-), inhaltliche Komplexität(+).

Berufsspezifischer Rentenzugang II

Wenig, USA-zentrierte Forschung mit gemischten Ergebnissen

- Hurd, McGarry (1993)
 - Betonung nicht-monotoner Zusammenhänge und die Moderator-Wirkung von Berufseigenschaften auf den Zusammenhang zwischen Individualmerkmalen und antizipierten Renteneintrittsalters.
 - Empirische Ergebnisse: harte körperliche Tätigkeit(0), Stress und Beobachten (nicht-monoton), dauernde Wiederholung, keine Freiheit und Schwierigkeitsgrad (-), empfindlich gegenüber Individualmerkmalen, der Effekt des Gesundheitsstatus variiert mit dem Grad körperlicher Tätigkeit.



Derzeitige Rentenzugangswege

- Erwerbsminderungsrente bereits vor 60.
- Früheste Altersrente mit 60 (Altersrente für Frauen, Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit, Altersrente für schwerbehinderte Menschen).
- Altersrente für langjährig unter Tage Beschäftigte mit 60.
- Altersrente für langjährig Versicherte mit 63.
- Regelaltersrente mit 65.
- Zurzeit werden bei vorzeitigem Rentenzugang generell Abschläge von 3.6% p. a. berechnet. Max. 18% bei Rente mit 60.



Datensatz

- Mikrozensus 1999 (UStp) und 2005 + BiBB/IAB Erwerbstätigenbefragung 1998/99.
- Querschnittsdaten.
- Beschränkung auf männliche Erwerbstätige und Rentner zwischen 55 und 67 Jahren.
- Ruhestand: Lebensunterhalt über Rente finanziert und Erwerbsstatus ist Nichterwerbsperson (zum Zeitpunkt der Befragung).
- Erwerbstätigkeit: Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit finanziert und Erwerbsstatus ist Erwerbstätiger (zum Zeitpunkt der Befragung).

Abhängige Variable

- Ereignis: Übergang in Ruhestand bzw. fortgesetzte Erwerbstätigkeit.

Ruhestand zum Befragungszeitpunkt
UND Beendigung der letzten Tätigkeit
innerhalb des letzten Jahres vor der
Befragung \Rightarrow Übergang in den Ruhestand (1)

Erwerbstätigkeit zum Befragungszeit-
punkt UND Erwerbsperson ein Jahr vor
der Befragung \Rightarrow Fortgesetzte Erwerbstätigkeit (0)

- Das korrekte Alter zum Zeitpunkt des Übergangs ist unbekannt.

Unabhängige Variablen

- 12 Berufsgruppen definiert nach Blossfeld (1985) - Implementierung für den Mikrozensus nach Schimml-Neinmanns (2003).
- Sozio-demografische Merkmale:
 - Alter, Ausbildungsabschluss, Gesundheitszustand, Familienstand
- Berufseigenschaften:
 - Tätigkeitsfeld, Körperliche Herausforderung, Stress, Gesundheitliche Beschwerden, Zufriedenheit, Wissensanforderungen, Technologieintensität ⇒ Verdichtet auf 5 Faktoren
- Keine Informationen über typische Anreiz-Indikatoren: Rechnerische Rentenhöhe, Abschläge, Peak Value oder Option Value.



Berufseigenschaften I

- Faktorenanalyse basierend auf der BiBB/IAB Erwerbstätigenbefragung 1998/99.
- Verdichtung von 88 Variablen auf 5 Faktoren:
 - Faktor1 Messen, Überwachen, Reparieren, harte körperliche Tätigkeit (schwere Lasten tragen, unter Kälte/ Hitze arbeiten usw.).
 - Faktor2 Beraten, Organisieren, Marketing, Recherchieren, Verhandlungen, Kenntnisse im Bereich Vortragstechniken, Vertrieb und Management.



Berufseigenschaften II

Faktor3 Anwendung von PC-Programmen, Einführung neuer Produktionstechniken, Umstrukturierung, Technisierungsgrad des Arbeitsplatz und des Hauptarbeitsmittels.

Faktor4 Arbeits(un)zufriedenheit.

Faktor5 Gesundheitliche Beschwerden.

- Zuspielen der Informationen auf Ebene der Berufsordnung (3Steller der KIdB 1992).

Verteilung der Berufsgruppen

Berufsklassifikation nach Blossfeld	Häufigkeit	Anteil in %
NZ Nicht zuordenbar	143	0.61
AGR Agrarberufe	821	3.51
EMB Einfache manuelle Berufe	2074	8.88
QMB Qualifizierte manuelle Berufe	4193	17.94
TEC Techniker	1444	6.18
ING Ingenieure	1673	7.16
EDI Einfache Dienste	2900	12.41
QDI Qualifizierte Dienste	1085	4.64
SEMI Semiprofessionen	1208	5.17
PROF Professionen	1514	6.48
EVB Einfache kaufmännische und Verwaltungsberufe	687	2.94
QVB Qualifizierte kaufmännische und Verwaltungsberufe	3452	14.77
MAN Manager	2172	9.3
Insgesamt	23366	100

Verteilung der Berufsgruppen

Berufsklassifikation nach Blossfeld	Häufigkeit	Anteil in %
NZ Nicht zuordenbar	143	0.61
AGR Agrarberufe	821	3.51
EMB Einfache manuelle Berufe	2074	8.88
QMB Qualifizierte manuelle Berufe	4193	17.94
TEC Techniker	1444	6.18
ING Ingenieure	1673	7.16
EDI Einfache Dienste	2900	12.41
QDI Qualifizierte Dienste	1085	4.64
SEMI Semiprofessionen	1208	5.17
PROF Professionen	1514	6.48
EVB Einfache kaufmännische und Verwaltungsberufe	687	2.94
QVB Qualifizierte kaufmännische und Ver- waltungsberufe	3452	14.77
MAN Manager	2172	9.3
Insgesamt	23366	100

Rentenzugang und sozio-demografische Merkmale

Variable	Beobachtungen	Mittelwert	Std. Abw.
Rentenzugang	23366	0.105	0.306
D.1999	23366	0.328	0.470
Alter	23366	58.834	3.015
Niedriger Bildungsabschluss	23366	0.108	0.311
Mittlerer Bildungsabschluss	23366	0.490	0.500
Hoher Bildungsabschluss	23366	0.390	0.488
Keine Angabe zum Bildungsabschluss	23366	0.012	0.108
Verheiratet	23366	0.850	0.358
Grad der Behinderung	23338	6.033	17.911

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten in 2005 und 1999.

Rentenzugang und sozio-demografische Merkmale

Variable	Beobachtungen	Mittelwert	Std. Abw.
Rentenzugang	23366	0.105	0.306
D.1999	23366	0.328	0.470
Alter	23366	58.834	3.015
Niedriger Bildungsabschluss	23366	0.108	0.311
Mittlerer Bildungsabschluss	23366	0.490	0.500
Hoher Bildungsabschluss	23366	0.390	0.488
Keine Angabe zum Bildungsabschluss	23366	0.012	0.108
Verheiratet	23366	0.850	0.358
Grad der Behinderung	23338	6.033	17.911

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten in 2005 und 1999.

Modell

- Latentes Variablenmodell:

$$R_{ij}^* = \alpha + \mathbf{x}'_i \beta + \mathbf{z}'_j \gamma + \epsilon_{ij}$$

- \mathbf{x}_i bezeichnet die individuellen sozio-demografischen Merkmale und \mathbf{z}_j die Berufseigenschaften.
- R_{ij}^* beschreibt die „Ruhestandsneigung“ und wird nicht direkt beobachtet. Der Renteneintritt ist hingegen bekannt:

$$R_{ij} = \begin{cases} 1 & \text{wenn } R_{ij}^* > 0 \\ 0 & \text{wenn } R_{ij}^* \leq 0 \end{cases}$$

- Die Wahrscheinlichkeit des Renteneintritts variiert mit der latenten „Ruhestandsneigung“.



Schätzgleichung und -verfahren

- Das binäre Regressionsmodell lautet:

$$\begin{aligned} \Pr(R_{ij} = 1 | \mathbf{x}_i, \mathbf{z}_j) &= \Pr(R_{ij}^* > 0 | \mathbf{x}_i, \mathbf{z}_j) \\ &= \Pr(\alpha + \mathbf{x}'_i \beta + \mathbf{z}'_j \gamma + \epsilon_{ij} > 0 | \mathbf{x}_i, \mathbf{z}_j) \\ &= \Pr(\epsilon_{ij} > -[\alpha + \mathbf{x}'_i \beta + \mathbf{z}'_j \gamma] | \mathbf{x}_i, \mathbf{z}_j) \end{aligned}$$

- Logit-Schätzer
- Annahme exogener Berufswahl – Berufswahl zu Beginn der Karriere unabhängig von der Renteneintrittsentscheidung.
- Annahme berufsspezifischer Schocks \Rightarrow Korrektur der Standardfehler.



Basisergebnisse

- Basisergebnisse:
 - Typischer Altersverlauf mit markanten Spitzen im Alter 60, 63 und 65.
 - In der Referenzkategorie (QVB, 63, 2005) liegt die Chance in den Ruhestand zu gehen bei 0,45.
 - 1999 waren die Übergangsraten höher (0,63).
 - Berufe: Übergangsrate in Professionen niedriger (0,19) und in EMB höher (0,8) als in der Referenzkategorie. Keine weiteren signifikanten Koeffizienten.

► Details



Erweiterung: Sozio-demografische Merkmale

- Berücksichtigung individueller Merkmale:
 - Die Übergangschance in der Referenzkategorie (QVB, 63, 2005, mittlerer Ausbildungsabschluss, unverheiratet und ohne Behinderung) beträgt 0,41.
 - Der Altersverlauf und der Periodeneffekt bleiben nahezu unverändert.
 - Ein hoher Bildungsabschluss verzögert den Ruhestand (Chance 0,26). Körperliche Einschränkungen erhöhen die Eintrittswahrscheinlichkeit (2,4% je %-Punkt Behinderungsgrad). Der Familienstand hat keinen Einfluss.
 - Berufe: Der Koeffizient von EMB (Chance 0,67) ist weiterhin signifikant. Professionen unterscheiden sich hingegen nicht mehr von der Referenzkategorie.

► Details



Erweiterung: Berufseigenschaften und Stabilität der Zusammenhänge

- Berufseigenschaften statt Dummy-Variablen:
 - Der geschätzte Einfluss sozio-demografischer Merkmale bleibt unverändert.
 - Die Faktoren sind gemeinsam, signifikant mit dem Übergang in den Ruhestand korreliert.
 - Faktoren 1 (physischer Herausforderungsgrad), 3 (Grad des technischen und organisationalen Wandels) und 5 (Grad der gesundheitlichen Belastung) korrelieren signifikant positiv mit der Chance des Übergangs. [▶ Details](#)
- Zeitliche Stabilität der Zusammenhänge
 - In allen Spezifikationen ist der Periodeneffekt signifikant auf dem 1% Niveau.
 - Interaktionsterme zwischen Berufsgruppen und Jahr sowie Interaktionsterme zwischen Faktoren und Jahr sind jeweils gemeinsam signifikant. [▶ Details](#)



Erweiterung: Berufseigenschaften und Stabilität der Zusammenhänge

- Berufseigenschaften statt Dummy-Variablen:
 - Der geschätzte Einfluss sozio-demografischer Merkmale bleibt unverändert.
 - Die Faktoren sind gemeinsam, signifikant mit dem Übergang in den Ruhestand korreliert.
 - Faktoren 1 (physischer Herausforderungsgrad), 3 (Grad des technischen und organisationalen Wandels) und 5 (Grad der gesundheitlichen Belastung) korrelieren signifikant positiv mit der Chance des Übergangs. [▶ Details](#)
- Zeitliche Stabilität der Zusammenhänge
 - In allen Spezifikationen ist der Periodeneffekt signifikant auf dem 1% Niveau.
 - Interaktionsterme zwischen Berufsgruppen und Jahr sowie Interaktionsterme zwischen Faktoren und Jahr sind jeweils gemeinsam signifikant. [▶ Details](#)



Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Zusammenfassung:
 1. Berufsspezifische Unterschiede sind nicht stark ausgeprägt, können perioden-spezifisch aber zunehmen.
 2. Einfache manuelle Berufe (und damit auch Dachdecker) sind generell durch einen früheren Übergang in den Ruhestand gekennzeichnet.
 3. Berufseigenschaften korrelieren mit dem Rentenzugang. Die Wirkungen gesundheitlicher Beschwerden und Technologieintensität ist zeitlich konstant.
- Schlussfolgerungen für die Rente mit 67:
 1. Verbesserung der Gesundheitsvorsorge, andernfalls ist ein Ausweichen in Erwerbsminderung zu erwarten.
 2. Befähigung älterer Erwerbstätiger auch in „dynamischeren“ Berufen länger aktiv zu bleiben.



Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Zusammenfassung:
 1. Berufsspezifische Unterschiede sind nicht stark ausgeprägt, können perioden-spezifisch aber zunehmen.
 2. Einfache manuelle Berufe (und damit auch Dachdecker) sind generell durch einen früheren Übergang in den Ruhestand gekennzeichnet.
 3. Berufseigenschaften korrelieren mit dem Rentenzugang. Die Wirkungen gesundheitlicher Beschwerden und Technologieintensität ist zeitlich konstant.
- Schlussfolgerungen für die Rente mit 67:
 1. Verbesserung der Gesundheitsvorsorge, andernfalls ist ein Ausweichen in Erwerbsminderung zu erwarten.
 2. Befähigung älterer Erwerbstätiger auch in „dynamischeren“ Berufen länger aktiv zu bleiben.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Rente mit 67

In der Öffentlichkeit abgelehnt; In der Forschung nicht unumstritten

- 90 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung stehen der Maßnahme skeptisch gegenüber (Infratest dimap, 26.6.2009)
- Forschung schwankt zwischen Unterstützung und Skepsis.
 - Pro: Anpassung an gestiegene Lebenserwartung, Stabilisierung des Arbeitsangebots (Fuchs 2006).
 - Contra: Beschäftigungschancen Älterer (Frosch 2007), Heterogenität in individuellen Merkmalen und Berufseigenschaften (Promberger/ Wübbeke 2006), Ausweichreaktion in andere Sozialversicherungsträger und Rentenarten.



Rente mit 67 und weitere Änderungen

- Erhöhung der allgemeinen Regelaltersgrenze auf 67, für schwerbehinderte Menschen auf 65 und für Bergleute auf 62
- Abschaffung der Altersrenten für Frauen, wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit
- Einführung einer Altersrente für besonders langjährig Versicherte.
- Die Abschläge bei vorzeitigem Rentenzugang betragen weiterhin 3.6 % p. a.

Basisergebnisse

◀ Zurück

Berufsgruppen	Koeffizient
D.NZ	2,566**
D.AGR	0,753
D.EMF	1,794***
D.QMB	1,320
D.TEC	1,253
D.ING	0,932
D.EDI	1,166
D.QDI	1,553
D.SEMI	0,855
D.PROF	0,425***
D.EVB	0,979
D.MAN	0,639
D.1999	1,394***
baseline	0,447***

Basisergebnisse

◀ Zurück

Berufsgruppen	Koeffizient
D.NZ	2,566**
D.AGR	0,753
D.EMF	1,794***
D.QMB	1,320
D.TEC	1,253
D.ING	0,932
D.EDI	1,166
D.QDI	1,553
D.SEMI	0,855
D.PROF	0,425***
D.EVB	0,979
D.MAN	0,639
D.1999	1,394***
baseline	0,447***

Erweiterung: Sozio-demografische Merkmale

◀ Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	2,469**
D.AGR	0,738
D.EMF	1,626**
D.QMB	1,325
D.TEC	1,314
D.ING	1,427
D.EDI	1,055
D.QDI	1,709
D.SEMI	1,174
D.PROF	0,639
D.EVB	0,954
D.MAN	0,792
D.1999	1,435***
baseline	0,412***

Erweiterung: Sozio-demografische Merkmale

◀ Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	2,469**
D.AGR	0,738
D.EMF	1,626**
D.QMB	1,325
D.TEC	1,314
D.ING	1,427
D.EDI	1,055
D.QDI	1,709
D.SEMI	1,174
D.PROF	0,639
D.EVB	0,954
D.MAN	0,792
D.1999	1,435***
baseline	0,412***

Erweiterung: Stabilität der Ergebnisse

← Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	1,312
D.AGR	0,847
D.EMF	1,672***
D.QMB	1,593***
D.TEC	1,528**
D.ING	1,844***
D.EDI	1,179
D.QDI	1,783
D.SEMI	1,571*
D.PROF	0,812
D.EVB	0,658
D.MAN	1,139

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZxD.1999	2,914***
D.AGRxD.1999	0,765
D.EMFxD.1999	0,932
D.QMBxD.1999	0,708*
D.TECxD.1999	0,747
D.INGxD.1999	0,603*
D.EDIxD.1999	0,800
D.QDIxD.1999	0,932
D.SEMIxD.1999	0,556*
D.PROFxD.1999	0,610**
D.EVBxD.1999	2,072
D.MANxD.1999	0,471***
D.1999	1,834***
baseline	0,368***

Erweiterung: Stabilität der Ergebnisse

← Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	1,312
D.AGR	0,847
D.EMF	1,672***
D.QMB	1,593***
D.TEC	1,528**
D.ING	1,844***
D.EDI	1,179
D.QDI	1,783
D.SEMI	1,571*
D.PROF	0,812
D.EVB	0,658
D.MAN	1,139

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZxD.1999	2,914***
D.AGRxD.1999	0,765
D.EMFxD.1999	0,932
D.QMBxD.1999	0,708*
D.TECxD.1999	0,747
D.INGxD.1999	0,603*
D.EDIxD.1999	0,800
D.QDIxD.1999	0,932
D.SEMIxD.1999	0,556*
D.PROFxD.1999	0,610**
D.EVBxD.1999	2,072
D.MANxD.1999	0,471***
D.1999	1,834***
baseline	0,368***

Erweiterung: Stabilität der Ergebnisse

← Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	1,312
D.AGR	0,847
D.EMF	1,672***
D.QMB	1,593***
D.TEC	1,528**
D.ING	1,844***
D.EDI	1,179
D.QDI	1,783
D.SEMI	1,571*
D.PROF	0,812
D.EVB	0,658
D.MAN	1,139

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZxD.1999	2,914***
D.AGRxD.1999	0,765
D.EMFxD.1999	0,932
D.QMBxD.1999	0,708*
D.TECxD.1999	0,747
D.INGxD.1999	0,603*
D.EDIxD.1999	0,800
D.QDIxD.1999	0,932
D.SEMIxD.1999	0,556*
D.PROFxD.1999	0,610**
D.EVBxD.1999	2,072
D.MANxD.1999	0,471***
D.1999	1,834***
baseline	0,368***

Erweiterung: Stabilität der Ergebnisse

← Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	1,312
D.AGR	0,847
D.EMF	1,672***
D.QMB	1,593***
D.TEC	1,528**
D.ING	1,844***
D.EDI	1,179
D.QDI	1,783
D.SEMI	1,571*
D.PROF	0,812
D.EVB	0,658
D.MAN	1,139

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZxD.1999	2,914***
D.AGRxD.1999	0,765
D.EMFxD.1999	0,932
D.QMBxD.1999	0,708*
D.TECxD.1999	0,747
D.INGxD.1999	0,603*
D.EDIxD.1999	0,800
D.QDIxD.1999	0,932
D.SEMIxD.1999	0,556*
D.PROFxD.1999	0,610**
D.EVBxD.1999	2,072
D.MANxD.1999	0,471***
D.1999	1,834***
baseline	0,368***

Erweiterung: Stabilität der Ergebnisse

← Zurück

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZ	1,312
D.AGR	0,847
D.EMF	1,672***
D.QMB	1,593***
D.TEC	1,528**
D.ING	1,844***
D.EDI	1,179
D.QDI	1,783
D.SEMI	1,571*
D.PROF	0,812
D.EVB	0,658
D.MAN	1,139

Berufsgruppe	Koeffizient
D.NZxD.1999	2,914***
D.AGRxD.1999	0,765
D.EMFxD.1999	0,932
D.QMBxD.1999	0,708*
D.TECxD.1999	0,747
D.INGxD.1999	0,603*
D.EDIxD.1999	0,800
D.QDIxD.1999	0,932
D.SEMIXD.1999	0,556*
D.PROFXD.1999	0,610**
D.EVBxD.1999	2,072
D.MANxD.1999	0,471***
D.1999	1,834***
baseline	0,368***

Erweiterung: Berufseigenschaften

← Zurück

Berufsmerkmale	Koeffizient	
Faktor1	1,227***	1,349***
Faktor2	0,815*	0,954
Faktor3	1,348***	1,330***
Faktor4	1,083	1,055
Faktor5	1,726***	1,452**
Faktor1XD.1999		0,829**
Faktor2XD.1999		0,729***
Faktor3XD.1999		1,028
Faktor4XD.1999		1,038
Faktor5XD.1999		1,410
D.1999	1,424***	1,506***
baseline	0,461***	0,447***

Erweiterung: Berufseigenschaften

← Zurück

Berufsmerkmale	Koeffizient	
Faktor1	1,227***	1,349***
Faktor2	0,815*	0,954
Faktor3	1,348***	1,330***
Faktor4	1,083	1,055
Faktor5	1,726***	1,452**
Faktor1XD.1999		0,829**
Faktor2XD.1999		0,729***
Faktor3XD.1999		1,028
Faktor4XD.1999		1,038
Faktor5XD.1999		1,410
D.1999	1,424***	1,506***
baseline	0,461***	0,447***

Erweiterung: Berufseigenschaften

← Zurück

Berufsmerkmale	Koeffizient	
Faktor1	1,227***	1,349***
Faktor2	0,815*	0,954
Faktor3	1,348***	1,330***
Faktor4	1,083	1,055
Faktor5	1,726***	1,452**
Faktor1XD.1999		0,829**
Faktor2XD.1999		0,729***
Faktor3XD.1999		1,028
Faktor4XD.1999		1,038
Faktor5XD.1999		1,410
D.1999	1,424***	1,506***
baseline	0,461***	0,447***